

völlig geschlagen. Statt daß ihre „Rheinarmee“ einen Spaziergang über den Rhein nach Berlin antrat, wie die Franzosen geprahlt hatten, mußte sie sich auf die große Festung Metz zurückziehen.

## 70. Die Kämpfe um Metz.

**1. Furcht vor den Deutschen.** Diese Niederlagen brachten einen ungeheuern Schrecken über das französische Volk, das sich für unbeflegbar, das Eindringen des Feindes in Frankreich für unmöglich gehalten hatte. Unter dem Angstrufe „Die Preußen kommen“ flohen zahlreiche Familien von Haus und Hof. Es war ein unnötiger Schrecken; denn die Preußen taten friedlichen Bürgern nichts zuleide. Dagegen wurden die in Frankreich lebenden und angesiedelten Deutschen mit erbarmungsloser Härte aus dem Lande vertrieben.

**2. Die drei Schlachten bei Metz.** Die französischen Soldaten hatten nun zu ihrem Oberfeldherrn, dem Kaiser Napoleon, kein Vertrauen mehr. Er sah das selbst ein und übergab die Leitung seines sich bei Metz versammelnden Heeres dem Marschall Bazaine. Dieser wollte den siegreichen Deutschen nicht mehr allein gegenüberreten, sondern sich zuvor mit dem Heere des bei Wörth geschlagenen Marschalls Mac Mahon vereinigen. Deshalb bereitete er sich zum Rückzuge aus Metz vor. Der mißlang ihm aber. Die abziehenden Franzosen wurden östlich von Metz von den Spitzen des deutschen Heeres angegriffen, bei Colombeh-Nouilly (14. August). Dadurch wurde ihr Rückzug verzögert. Schnell überschritten die Deutschen die Mosel und fielen den Franzosen, die dort den Rückzug fortsetzten, in die Flanke. Daraus entstand die Schlacht bei Dionville-Mars-la-Tour (16. August), die vollends den Abmarsch der Franzosen vereitelte. Marschall Bazaine sah sich gezwungen, westlich von Metz die Entscheidungsschlacht anzunehmen. Er wurde von der Hauptmacht der Deutschen unter Führung König Wilhelms angegriffen und gänzlich geschlagen. Das war die dritte und gewaltigste der Schlachten um Metz: die bei Gravelotte-St. Privat (18. August). Auf beiden Seiten kämpften je 180000 Mann. Die Franzosen mußten vor der todesmutigen Tapferkeit der Deutschen aus ihrer starken Stellung weichen und sich in die Festung zurückziehen.